

German B – Higher level – Paper 1
Allemand B – Niveau supérieur – Épreuve 1
Alemán B – Nivel superior – Prueba 1

Monday 8 May 2017 (afternoon)
Lundi 8 mai 2017 (après-midi)
Lunes 8 de mayo de 2017 (tarde)

1 h 30 m

Text booklet – Instructions to candidates

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for paper 1.
- Answer the questions in the question and answer booklet provided.

Livret de textes – Instructions destinées aux candidats

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

Cuaderno de textos – Instrucciones para los alumnos

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

Text A

Playmobil: Martin-Luther-Figur stellt Verkaufs-Rekord auf



Martin Luther (1483–1546) ist die wichtigste Persönlichkeit der Reformation¹ in Deutschland. Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche und gründete im 16. Jahrhundert die evangelisch-lutherische Kirche.

5 Jetzt ist er der neue Star bei Playmobil. 34 000 Exemplare der Plastikfigur waren in drei Tagen ausverkauft. Das ist ein Rekord für den deutschen Spielzeughersteller – und dann auch noch mit einer Figur, auf die man einen solchen Ansturm nicht unbedingt erwartet hätte: Martin Luther.

Das kleine Männchen mit dem Pottschnitt², Federkiel³ und (deutscher) Bibel in der Hand ist eine Plastikfigur, die 2,39 Euro kostet.

10 Der kleine Luther soll für das Reformationsjubiläum 2017 werben. Die Reformation feiert dann ihren 500. Jahrestag, und deshalb haben die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, die Deutsche Zentrale für Tourismus und die Tourismus-Zentrale Nürnberg die Sonderfigur bei Playmobil in Auftrag gegeben.

15 Aber unter denjenigen, die bereits eine Luther-Figur bekommen haben, regt sich inzwischen Unmut und Protest. Auf einer Facebook-Seite gibt es eine Petition: „Der Luther von Playmobil steht alleine da – ohne die Wartburg und weitere Figuren.“

20 Die Wartburg ist die Burg, wo Martin Luther das Neue Testament übersetzte. Sie würde als Plastikmodell mindestens 80 Euro kosten. Das würde sich für Luther nicht rentieren, sagt Playmobil und weist diejenigen, die dem kleinen Luther ein Zuhause geben möchten, darauf hin, dass es in den normalen Playmobil-Bausätzen genug Material gebe, um sich eine eigene Wartburg zusammenzubauen.

Im normalen Handel kann man den Plastik-Reformator jedenfalls nicht bekommen. Die Sonderedition gibt es in der Tourismus-Zentrale in Nürnberg und online.

Text: © WeltN24 GmbH
Foto: picture-alliance/Daniel Karmann

¹ Reformation: Erneuerung einer Religion

² Pottschnitt: besonderer Haarschnitt

³ Federkiel: Schreibgerät aus einer Gänsefeder

Text B

Frau Paula Trousseau

„Wir reden mit dir, Paula. Würdest du bitte aufhören, aus dem Fenster zu starren. Schließlich geht es um deine Zukunft.“

Ich schrak zusammen. Vaters Stimme hatte diesen klirrenden, bedrohlichen Klang, der mich zu Eis erstarren ließ, jenen Ton, der als Schatten über meiner ganzen Kindheit lag und der mich noch
5 immer verfolgt.

Ich war für einen Nachmittag in meine Heimatstadt gefahren, um meinen Eltern zu sagen, ich müsse meine Hochzeit verschieben. Ich hatte gehofft, sie würden mich verstehen. Vor allem hatte ich erwartet, sie würden den eingeladenen Verwandten mitteilen, dass der Termin um einige Tage verlegt werden müsse. Mutter war entsetzt, als ich ihr klarzumachen suchte, weshalb die Hochzeit um eine
10 Woche verschoben werden müsse, und Vater hätte mich fast geohrfeigt. Seine Hand zuckte, und obwohl ich ihn weiter spöttisch anblickte, hatte ich instinktiv den Kopf eingezogen.

„Mach dich nicht unglücklich, Kind“, jammerte Mutter, „mit dem Hans hast du in den Glückstopf gegriffen, Mädchen. Zerstöre nicht alles.“

„Künstlerin! Die Dame will plötzlich Künstlerin werden! Wie kommst du denn darauf, die Welt warte ausgerechnet auf dich? Die Göre bildet sich ein, was Besseres zu sein? Deine Lehre wird nicht abgebrochen, damit das klar ist. Du lernst zu Ende, damit du dich, blöd wie du bist, selbst ernähren kannst. Krankenschwester ist für dich genau das Richtige. Künstlerin! Wieso bildest du dir ein, du könntest malen? Und wovon willst du leben? Glaub nur nicht, dass du deinem Vater ewig auf der
15 Tasche liegen kannst.“

Ich hatte Tränen in den Augen und sah ihn hasserfüllt an. Dann nahm ich alle Kraft zusammen und sagte leise: Nein.

„Was soll das heißen?“

„Ich fahre am Achtzehnten zur Aufnahmeprüfung nach Berlin. Diese Chance lass ich mir nicht nehmen. Von keinem.“

„Und Hans? Was sagt er dazu?“, erkundigte sich Mutter.

„Was soll er schon sagen?“, antwortete der Vater, „er muss sich ja lächerlich gemacht vorkommen. Seine dusselige Braut sagt ihm einen Monat vor der Hochzeit, dass sie etwas Wichtigeres an diesem Tag zu tun hat. Etwas Wichtigeres als eine Hochzeit gibt’s für ein Mädchen gar nicht. Und das alles wegen einer Prüfung! Deine dämliche Tochter glaubt plötzlich, sie sei eine Künstlerin, nur weil sie in
30 der Kunsterziehung nicht so schlechte Noten bekam wie in allen anderen Fächern. Hans könnte jedes Mädchen kriegen. Jedes! Am besten du fährst jetzt zu ihm und entschuldigst dich und sagst, dass du statt der Kunsthochschule einen Kochkurs besuchst.“

„Bitte, Paula“, mischte sich meine Mutter weinerlich ein, „bitte denk einmal an dich, Kind. Was sagt denn Hans dazu?“

„Er versteht es“, sagte ich und fügte rasch hinzu: „Oder wird es verstehen, wenn er mich wirklich liebt, wie er behauptet. Die Aufnahmeprüfung ist meine große Chance, meine allergrößte. Das Malen ist für mich das Wichtigste, viel wichtiger als Heirat und Liebe. Ich sterbe, wenn ich nicht malen
35 kann.“

„Mädchen, um Himmels willen, versündige dich nicht. Etwas Wichtigeres als die Ehe gibt es überhaupt nicht. Ehe und Kinder, Paula, nur das zählt!“ Besorgt streichelte Mutter mir die Wange, ihre weit aufgerissenen Augen baten verschüchtert um Zuneigung und Liebe, um einen einzigen freundlichen Blick, doch ich stand vor ihr, die Lippen zusammengepresst und starrte zum Fenster
40 hinaus.

Textauszug aus: Christoph Hein, *Frau Paula Trousseau*. Roman. © Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007. Alle Rechte bei und vorbehalten durch Suhrkamp Verlag Berlin.

Text C

Praktikum in der Schweiz

5 Es gibt viele Gründe, die für ein Auslandspraktikum sprechen. Man peppt seinen Lebenslauf auf, lernt, wie es ist unabhängig zu sein, und kann gleichzeitig ein neues Land erkunden. Ein Praktikum in der Schweiz bietet sich besonders an. Namhafte Unternehmen bieten ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen. Von Industrie über Bankwesen bis zum Tourismus.



Wie aber organisiert man nun ein Praktikum in der Schweiz?

[- X -]

Die Schweiz gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt.

10 Dort zu wohnen und zu arbeiten ist teuer. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Wirtschaft boomt und dementsprechend hohe Löhne gezahlt werden können. Aber was erwartet einen außer hohen Preisen?

Die Schweizer sind nicht nur neutral, sie sind auch fleißig. Eine Arbeitswoche orientiert sich eher an einer 42- statt an unserer typischen 40-Stunden-Woche – das gilt auch für Praktika in der Schweiz.

15 Die Schweiz hat für Praktikanten viel zu bieten und das alles vor einer tollen Kulisse aus Seen und Bergen. Da kann man es kaum erwarten, mit der Planung anzufangen.

[- 23 -]

20 Die Stellensuche für einen Praktikumsplatz in der Schweiz läuft nicht viel anders als gewohnt ab. Kannst du das Praktikum nicht über die Universität organisieren, solltest du am besten sämtliche Stellenanzeigen in Zeitungen und Online-Portalen durchforsten – oder du bewirbst dich direkt bei den Unternehmen.



25 Hier gibt es interessante Jobangebote: Stellenanzeiger.ch.

Eine andere Möglichkeit ist die der Jobvermittlung. Positiv ist, dass dies für den Arbeitnehmer kostenlos ist. Sind interessante Stellen gefunden, heißt es nun: Bewerben!

Schau doch mal in unseren Link: www.meinpraktikum.de/bewerbung.

30 [– 24 –]

Wenn man länger als drei Monate bleibt, wird die sogenannte Kurzaufenthaltsbewilligung (L EG/EFTA) benötigt. Voraussetzung ist ein Arbeitsvertrag über 3–12 Monate, bei kürzeren Aufenthalten reicht eine Anmeldung.

35 Wird die Wohnung von dem Arbeitgeber nicht zur Verfügung gestellt, haben wir hier ein paar Links, die die Suche erleichtern sollen:

- Alle-Immobilien.ch
- Homegate.ch

Wie auch die Jobvermittlung ist die Wohnungsvermittlung in der Schweiz kostenlos.

40 Da die Schweiz kein EU-Mitglied ist, ist es nötig eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen.

[– 25 –]

45 Telefonieren im Ausland kann schnell zur Kostenfalle werden, es empfiehlt sich daher immer, eine inländische Sim-Karte zu besorgen.

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt

Ohne Konto kommt man im Ausland selten weit, man sollte sich daher schon im Vorfeld informieren, bei welchem Bankinstitut man ein günstiges (besser noch kostenloses) und befristetes
50 Konto eröffnen kann.

Alle Tipps gelesen? Dann kann es ja losgehen mit dem Praktikum in der Schweiz.

Gute Reise!

Text: TERRITORY EMBRACE GmbH, <http://www.meinpraktikum.de/auslandspraktikum/schweiz>

Flaggenfoto: https://de.wikipedia.org/wiki/Fahne_und_Wappen_der_Schweiz

Bergfoto: https://en.wikipedia.org/wiki/Bernese_Highlands#/media/File:Bernese_Oberland,_Switzerland.jpg, von Cristo Vlahos

Text D



Interview mit einem Experten zu Migration und Asyl

Herr Sax, weltweit sind über 42 Millionen Menschen auf der Flucht, darunter auch viele Kinder. Warum ist das so?



Helmut Sax

5 Nun, es gibt viele Gründe, die Menschen dazu zwingen, ihr Haus und ihr Land zu verlassen: Naturkatastrophen (wie z.B. Erdbeben, Vulkanausbrüche oder schwere Überflutungen) oder Krieg zwischen
10 Staaten, bewaffnete Konflikte innerhalb eines Landes, die zu Gewalt zwischen Menschen, Zerstörung von Wohnungen und wichtigen Einrichtungen wie Krankenhäuser und Schulen führen, oder weil Menschen in Gefahr sind, von anderen Menschen bedroht und verfolgt zu werden.

Was kann man tun, damit weniger Menschen flüchten müssen?

Das hängt zuerst mal von den Ursachen ab, denn z.B. Naturkatastrophen lassen sich kaum verhindern. Hier ist eine gut organisierte Hilfe im Land wichtig.

15 Liegt die Ursache der Flucht aber bei anderen Menschen, die jemanden bedrohen oder verfolgen, dann handelt es sich dabei meist auch um Verletzungen grundlegender Menschenrechte in einem Land.

20 Anders gesagt: Das Beste wäre, alle Länder dazu zu bringen, dass sie die Menschenrechte respektieren und ihre eigene Bevölkerung schützen und nicht verfolgen, damit es gar nicht erst zur Flucht kommt. Daher versuchen Staaten, wie auch Österreich, ebenso wie viele Hilfsorganisationen, mit Politik und Diplomatie, finanzieller Hilfe, Kampagnen und öffentlichem Druck sowie Hilfsprogrammen zur Verbesserung der Lage beizutragen.

25 Auch in Österreich informieren sich bereits viele Kinder und Jugendliche darüber, was Menschen zur Flucht bringt, wie es Kindern und Jugendlichen auf der Flucht ergeht und was man in Österreich zu ihrer Unterstützung tun könnte. Dazu gibt es Informationsmaterial, zum Beispiel vom Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR) in Wien, Kinofilme wie „Little Alien“, Vorträge von Flüchtlingsorganisationen wie der Asylkoordination Österreich und Projektwochen und Diskussionsrunden mit FlüchtlingshelferInnen und PolitikerInnen an Schulen oder auch bei der KinderUni Wien.

Asyl ist ein Menschenrecht, was bedeutet das?

- 30 Egal warum Menschen flüchten, sie haben Unterstützung verdient – gerade dann, wenn es der eigene Staat ist, der Teile seiner Bevölkerung bedroht, verfolgt, Menschen einsperrt oder im schlimmsten Fall sogar tötet. Diese Menschen, die in ein anderes Land flüchten müssen, brauchen besonderen Schutz – dazu gibt es das Asylrecht. Wenn man also von Asyl spricht, meint man damit Schutz für jene Flüchtlinge, die sozusagen auf der Flucht vor ihrem eigenen
- 35 Land sind. Das heißt also, dass jeder in einem anderen Land Schutz suchen kann, weil er oder sie eine „wohlbegründete Furcht vor Verfolgung auf Grund der Rasse, Religion, Nationalität, politischer Meinung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe hat“, wie es in der „Genfer Flüchtlingskonvention“ heißt.

Immer wieder hört man in den Medien auch von Asylmissbrauch, was bedeutet das?

- 40 Der Hintergrund [– X –] dieser Diskussion (nicht nur in Österreich) ist das Problem, dass der Flüchtlingsschutz immer [– 42 –] sehr stark von der Verfolgung einzelner Personen ausgeht, was Hilfe z.B. bei Bürgerkriegen, die Tausende Menschen gleichzeitig betreffen, schwierig macht.

- 45 [– 43 –] billige Parolen und Vorurteile gegen Menschen aus dem Ausland entsteht dann ein Klima, das eine vernünftige Diskussion und Lösungen fast schon unmöglich macht.

Dabei sollte der Schutz der Menschen- und Kinderrechte unbestritten [– 44 –] oberstes Gebot bleiben – damit Menschen aus Furcht vor Verfolgung [– 45 –] aus ihrem Land flüchten müssen, aber auch damit Menschen in jenen Ländern, in denen sie Schutz suchen, fair und respektvoll behandelt werden.

© Parlamentsdirektion / Demokratiewebstatt

Text E

Irina sucht aus, die Drohne liefert!

Zu Hause aussuchen, was einem steht. Dann per Drohne die Kleider liefern lassen. So sieht die Zukunft des Einkaufens aus.

5 Irina meldet sich per SMS: „Lieber Raffael, die Sonne lockt nach draussen, und der Sommer steht vor der Tür. Hast du schon Urlaubspläne? Falls du noch das passende Outfit dazu brauchst, stelle ich dir gerne etwas zusammen. Herzliche Grüsse, Irina.“ Irina ist Online-Stilberaterin. Sie arbeitet für Outfittery, einen Online-Kleiderladen in Berlin, und fragt ab und zu bei ihren Kunden nach, ob sie etwas brauchen.



10 Ein paar Tage später bringen ihnen die Post eine grosse Box mit kompletten, individuell zusammengestellten Outfits. Dazu gelegt: eine handschriftliche Notiz von der Online-Stilberaterin. So persönlich kann Online-Shopping sein.

Könnte dieser Job nicht auch von Algorithmen übernommen werden? Schliesslich geben die Kunden übers Netz ja einiges an Daten preis.

15 Der Schweizer Online-Shop Jeans.ch setzt bereits jetzt auf Automatisierung bei der Beratung. Über den Jeansfinder soll der Kunde aus über 5000 Modellen die für ihn perfekte Jeans finden. Dafür muss er Angaben zu seinem Körper („breite Taille“, „schmale Hüften“) und zu seinen Vorlieben („Ich mag den Sitz meiner Jeans tief“) machen sowie seine Grösse angeben. Anschliessend erhält er eine Vorauswahl. Damit das funktioniert, gibt das Jeans.ch-Team jeder Jeans ein Profil und hinterlegt dieses im Computersystem. Kommt es zu Rücksendungen, 20 fliesst dies in den Lernprozess des Jeansfinders ein.

Neue Technologien könnten aber nicht nur das Online-Einkaufen revolutionieren, sondern auch die Art und Weise, wie die Pakete den Kunden erreichen. Heute besteht das Problem: Wenn der Pöstler oder Kurier tagsüber klingelt, ist oft niemand zu Hause. Die Lieferung muss deshalb wieder mitgenommen werden.

25 Konkurrenz könnten die menschlichen Kuriere von automatisierten Drohnen bekommen. Die Schweizer Post will demnächst Drohnen losschicken. Bereits in den nächsten Wochen soll ein erster Versuch starten, um herauszufinden, wann und wo eine Zustellung mit unbemannten Flugobjekten Sinn macht.

30 Vielleicht wird in Zukunft die Outfittery-Box tatsächlich von einer Drohne geliefert, die selbstständig auf dem Balkon landet, das Paket ablädt und wieder davonschwirrt. Und wie schön wäre es, wenn den Kleidern dann noch immer eine handschriftliche Notiz beiläge: „Viel Spass mit deiner Box. Und sag mir, wenn ich die Drohne noch einmal mit etwas Neuem beladen soll. Liebe Grüsse, Irina.“

Text: Raffael Schuppisser, www.schweizamsonntag.ch (2015) (gekürzt und vereinfacht)
Bild unter Lizenz von Shutterstock.com